Beiträge zur Blankwaffen- und Heereskunde

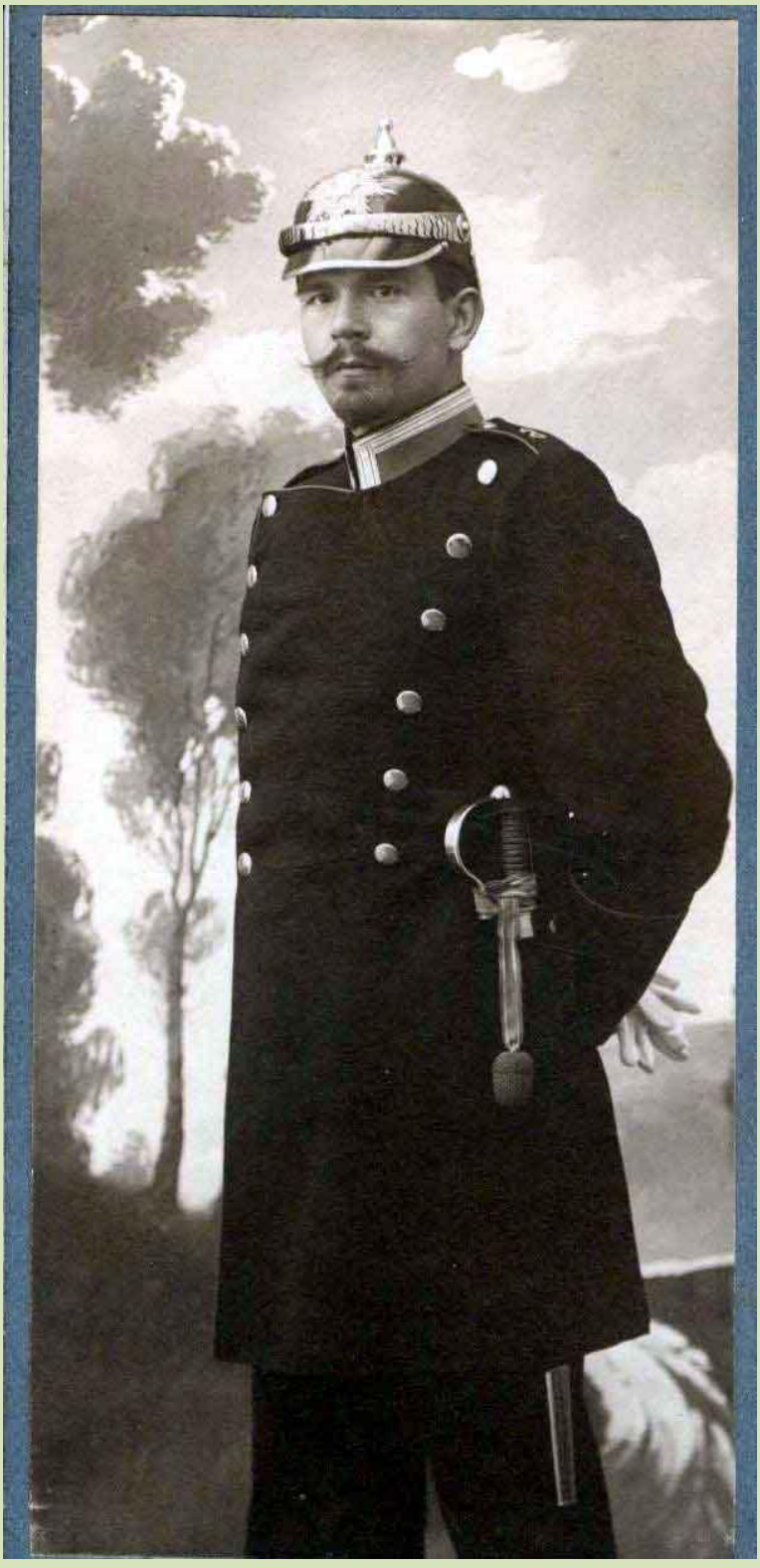
www.seitengewehr.de

© Rolf Selzer 2011

Schutzmannschaft und Kommunalpolizei im Königreich Sachsen

Schutzmannschaft Meißen. Oberhalb der Dienstnummer auf den Schulterklappen befindet sich einen weißmetallenen Schriftzug (?).

Schutzmann aus Löbtau mit leichter weißer Sommerhose. Blank geputztes Koppel mit glattem Koppelschloß und das Polizeiseitengewehr in der Seitengewehrtasche. Die grün/silberne Troddel vorschriftsmäßig am Griff und Bügel befestigt. Im Stern des Helmzierats das Stadtwappen. Die Aufnahme dürfte kurz vor 1903 entstanden sein, da in diesem Jahr Löbtau – damals eine der größten sächsischen Landgemeinden – zu Dresden eingemeindet wurde. Interessanterweise wird die grüne Schützenschnur rechts getragen, Bei anderen Aufnahmen von sächsischen Polizeibeamten ist gelegentlich auch eine Trageweise an der linken Schulterklappe auszumachen.



Die Aufnahme des Schutzmanns in Joppe stammt aus Paunsdorf, seit 1922 ein Stadtteil von Leipzig. Das Stadtwappen bzw. die Buchstabenkombination ist auf dem Helmstern nicht erkennbar. Durchgestecktes Seitengewehr mit eigenwilliger Bindung der Troddel. Auf der Schulterklappe die Dienstnummer „3“.

Bei Chemnitz findet das Stadtwappen als Helmzierat Verwendung, während es sich in Lunzenaus (s.u.) innerhalb des Sterns angeordnet ist.

Eine freundliche Ergänzung von www.sachsen-polizeigeschichte.de

Schutzmann aus Lunzenau in Sachsen. Gerade bei dieser Aufnahme hat man das Gefühl, daß hier eine der Seitenwaffen der Firma von F. W. MATTHEIS mit einer geringen Pfeilhöhe geführt wird.

HERMANN RICHTER SCHÖNHEIDE i/S.

Die „Nummer 1“ in Schönheide in Sachsen (Erzgebirge).

Die „Nummer 2“ mit abweichender Helmspitze.

Angehöriger der Schutzmannschaft Leipzig von 1910.

Polizeibeamter aus einer bisher nicht identifizierten Stadt. Das Bild evtl. aus den 20er Jahren